



Niederschrift

über den öffentlichen Teil der 21. Sitzung des
Ausschusses für Bau, Planung und Umwelt der Stadt
Eberswalde

am 09.11.2010, 19:00 Uhr,
im Rathauspassage Eberswalde, Konferenzraum, 3.
Etage, Breite Straße 39, 16225 Eberswalde

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
3. Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 20. Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung und Umwelt der Stadt Eberswalde vom 05.10.2010
4. Feststellung der Tagesordnung
5. Informationen des Vorsitzenden
6. Einwohnerfragestunde
7. Informationen aus der Stadtverwaltung
- 7.1. Präsentation Radverkehr
- 7.2. Präsentation Vorhaben Modernisierungs- und Instandsetzungsvertrag Havellandstraße 15 (Vereinshaus)
8. Informationsvorlagen
9. Anfragen u. Anregungen von Fraktionen, Stadtverordneten u. sachk. Einwohnern/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vors. der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vors. des KJP u. den Beauftragten gemäß Hauptsatzung
10. Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)
- 10.1. Vorlage: BV/453/2010 **Einreicher/
zuständige**
Dienststelle: 61 - Stadtentwicklungsamt
**Flächennutzungsplan der Stadt Eberswalde Neuaufstellung
und Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden zum
Vorentwurf**

10.2. Vorlage: BV/459/2010 **Einreicher/
zuständige
Dienststelle:** 80 - Amt für
Wirtschaftsförderung
und Tourismus
**Wirtschafts-Standortentwicklungskonzept (WISTEK) für den
Regionalen Wachstumskern Eberswalde - 1. Fortschreibung**

**TOP 1
Begrüßung und Eröffnung der Sitzung**

Der Vorsitzende, Herr Wolfgang Sachse, eröffnet die 21. Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung und Umwelt.

**TOP 2
Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit**

Herr Sachse stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und der ABPU beschlussfähig ist. Einwendungen hiergegen werden nicht erhoben.

Es sind 9 Mitglieder des Ausschusses für Bau, Planung und Umwelt anwesend. **(siehe Teilnahmeliste Anlage 1)**

**TOP 3
Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 20. Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung und Umwelt der Stadt Eberswalde vom 05.10.2010**

Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen

**TOP 4
Feststellung der Tagesordnung**

Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen

TOP 5

Informationen des Vorsitzenden

Herr Sachse informiert, dass vor der Sitzung verteilt wurden:

- Antwortschreiben an Fr. Oehler zur Anfrage im ABPU am 05.10.2010 bezüglich der Prüfung Bushaltestelle Freienwalder Straße
- Antwortschreiben an Hr. Dr. Bauer zur Anfrage im ABPU am 05.10.2010 bezüglich der baulichen Gestaltung der Treppe in der Eberswalder Straße (gegenüber Bushaltestelle Forsthaus).

TOP 6

Einwohnerfragestunde

Es sind keine Anfragen gestellt worden.

TOP 7

Informationen aus der Stadtverwaltung

Fr. Fellner informiert, dass am 05.11.2010 der Bauminister Herr Vogelsänger an 22 Städte Zuwendungsbescheide ausgegeben hat. Die Stadt Eberswalde erhält eine Zuwendung in Höhe von 1,3 Mio. € mit der entsprechenden 1,0 Mio. Kofinanzierung. Es werden insgesamt 1,8 Mio. € in den nächsten fünf Jahren für Stadtumbau zur Verfügung stehen. Die Stadt Eberswalde wird zunächst keinen Abriss tätigen.

Die Zuwendungen werden vorrangig für folgende Projekte verwendet:

Stadtsanierungsprogramm:

- Sanierung Eisenbahnstraße 20 (B3)
- Ausbau Schicklerstraße (B5)
- Ausbau Michaelisstraße (B5)

Aufwertung:

- Sanierung Kitas in der Innenstadt wie Kita Sonnenschein, A.-Bebel-Str. (B3) sowie in Finow Zentrum (Kita Nesthäkchen)
- Aufwertungsmaßnahmen in Finow (auf Grundlage Stadtteilentwicklungskonzept) (B3, B5)
- Kofinanzierung EFRE Nachhaltige Stadtentwicklung Kirchenhang, BBZ, Adlerapotheke

Sicherung-Sanierung-Erwerb (ohne Eigenanteile):

- Gebäudesicherungen in den Bereichen Schillerstraße, A.-Bebel-Str. (B4)

- Abschluss der Sanierung der Messingwerksiedlung (B3)

Am 11. Nov.2010 wird sich der Haushaltsausschuss des Bundestages noch einmal mit Anträgen zum Haushaltsbereinigungsgesetz befassen, am 26. Nov.2010 will der Bundestag den Haushalt beschließen. Der Etat für die Städtebauförderung soll auf nunmehr 75 % des Haushaltsansatzes von 2009 gekürzt werden, diese Entscheidung ist noch nicht gefallen!

Von der Kürzung sollen die ostdeutschen Bundesländer weniger betroffen sein als die westdeutschen Bundesländer, dies ist bislang nicht verabschiedet. Die Bundestagsabgeordneten, die Landtagsabgeordneten und die kommunalen Vertreter der Länder setzen sich nachdrücklich für eine Aufrechterhaltung der bisherigen Förderung ein.

Die Bau- und die Finanzminister der Länder haben in eindeutigen Stellungnahmen die Aufrechterhaltung der Förderung auf bisherigem Niveau gefordert.

Weiterhin informiert Fr. Fellner, dass in der Lausitzer Str. Verkehrszählungen und Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt werden. Die Verwaltung kauft ein mobiles Gerät an, das die Geschwindigkeit messen und Fahrzeuge zählen kann. Weiterhin findet ein Gespräch am Montag mit den Anwohnern statt.

Hr. Zinn fragt, in welchen Zeiträumen die Verkehrszählungen und Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt werden und weist darauf hin, dass im Besonderen in den Morgen- und Abendstunden die Maßnahmen durchgeführt werden.

Fr. Fellner weist darauf hin, dass die Verkehrszählungen von 2008 ein sehr geringes Verkehrsaufkommen registriert haben. Das neue Gerät ist mobil einsatzfähig und kann für einen bestimmten Zeitraum (4-6 Wochen) rund um die Uhr Zählungen vornehmen die dann elektronisch ausgewertet werden.

TOP 7.1

Präsentation Radverkehr

Fr. Leuschner stellt in einer Präsentation das Radverkehrsnetz der Stadt vor. **siehe Anlage 2**

Fr. Wagner weist darauf hin, dass eine Anbindung an den Radweg nach Britz/Chorin hinter der Brücke Oder-Havel-Wasserstraße durch eine Aufarbeitung der Rampe und Freischneiden der Büsche einen Anschluss an den unbefestigten vorhandenen Radweg herstellt.

Weiterhin weist sie darauf hin, dass der Radweg am Ortseingang Tornow im Nichts endet, es sollte zumindest ein Übergang zur Dorfstraße geschaffen werden.

Hr. Schneidereit stellt fest, dass eine Anbindung der Cl.-Zetkin-Siedlung weiterhin nicht vorgesehen ist und somit der Schulweg nach Finow mit dem Fahrrad nicht sicher ist.

Der Übergang von der Oder-Wasser-Havel-Straße (Kanaldamm) zur Nordendpromenade ist in einem sehr schlechten Zustand.

Weiterhin ist der Radweg in der Coppistraße sehr ungepflegt und teilweise unwegsam, Büsche müssen beschnitten und Pflastersteine gerichtet werden.

Hr. Grohs regt an, den Radweg in der R.-Breitscheid-Str. von der Eisenbahnstraße bis zum Krankenhaus zu erweitern.

Fr. Fellner teilt mit, dass das Radverkehrsnetz weiterhin gefördert und ausgebaut werden muss. Der Landesbetrieb für Straßenwesen ist aufgefordert, den 4.BA Eisenbahnstraße zu bauen. Damit wird die Radverkehrsanbindung zur Friedensbrücke geschaffen werden.

Für den Radweg an der Altenhofer Straße muss eine Finanzierung gefunden werden. Abmarkierungen an den Straßen werden weiterhin geprüft und sind eine gute Alternative. Fr. Fellner schlägt vor, im Frühjahr mit allen Beteiligten eine Radtour durchzuführen, um die Radwege gemeinsam in Augenschein zu nehmen.

TOP 7.2

Präsentation Vorhaben Modernisierungs- und Instandsetzungsvertrag Havellandstraße 15 (Vereinshaus)

Herr Gerbert Geschäftsführer der Wohnungsbaugenossenschaft Eberswalde-Finow e. G., stellt das Vorhaben in einer Präsentation vor und gibt für dieses Objekt, wie vom Fördermittelgeber gefordert, eine 25jährige Nachhaltigkeit.

Der Verkauf des Objektes an die WBG erfolgte mit Beschluss der Stvv 2006 unter Vorgabe konkreter Nutzungsbedingungen für die Folgejahre. Dieses Objekt wies eine gute Bausubstanz, keine Bauschäden und ein geeignetes Umfeld aus.

Zu den Nutzern gehörten und gehören die Kleiderkammer, der Braun-Weiße Piraten e.V., Kontakt Eberswalde e.V., Eberswalder Karateverein e. V., Chattahoochee Eberswalde e. V., Kreisverkehrswacht Barnim e.V. sowie das Geschichtswissenschaftliche Institut (GWI) und der Juki-Treff.

Herr Gerbert erläutert anhand der Grundrisse den Rückbau der aus Kostengründen nicht benötigten Gebäudeteile.

Die Stadt hat gemäß Förderantrag eine Förderungszusage in Höhe von 550.000 Euro in Aussicht gestellt, 1/3 davon ist kommunaler Miteleistungsanteil.

Herr Zinn fragt:

1. Ab wann steht das Gebäude zur Verfügung?
2. Sind Gespräche mit den bisherigen Nutzern und voraussichtlichen Nutzern geführt worden?
3. Was wird mit der Ruine ehem. EDEKA Kaufhalle? Liegen Pläne vor den Schandfleck im gleichen Zuge zu beseitigen, um die Fläche aktiv zu nutzen?

Herr Gerbert teilt mit, dass ein Erwerb der Halle durch die WBG vorerst nicht angedacht ist.

Es werden Gespräche geführt sobald alle Beschlüsse gefasst sind. Das energetische und das brandschutztechnische Problem müssen unbedingt in Angriff genommen werden.

Beginn der Maßnahme ist sofort möglich, die Baugenehmigung liegt vor. Es kann sofort ausgeschrieben werden, wenn der Beschluss über den städtebaulichen Vertrag gefasst ist.

Fr. Oehler gibt zu bedenken, dass das Brandenburgische Viertel noch einiges an Abrisspotenziale aufweist. Sämtliche Ver- und Entsorgungsleitungen sind angesichts der Lehrstände und zukünftigen Nutzung zu groß dimensioniert. Dies ist ein großes Problem und muss berücksichtigt werden.

So positiv das Vorhaben erscheint, es bekommt nicht die Zustimmung von Fr. Oehler.

Hr. Hey fragt, ob nach der Sanierung die Mieten verändert werden?

Herr Gerbert erklärt, dass das Gebäude kein Renditeobjekt der WBG wird, das auf Betriebskosten aber nicht verzichtet werden kann.

Es werden keine Mieterhöhungen kommen.

Herr Gerbert versichert, dass ein Defizitenausgleich durch die Stadt nicht erwartet wird, da die WBG Eigentümer ist und alle Risiken trägt. Das Objekt wird ausgelastet sein, da es auch noch weitere Interessenten gibt.

Frau Fellner macht noch einmal deutlich, dass die Genossenschaft dieses Gebäude von der Stadt gekauft habe, um ein Vereinhaus zu gründen. Die WBG kann das Objekt nachhaltig unterhalten.

Die Stvv muss entscheiden, ob es richtig ist, die Genossenschaft mit Mitteln der Stadt zu unterstützen. Die WBG ist ein Träger der sich seiner Verantwortung bewusst ist.

Sie weist darauf hin, dass die Stadt verlässliche Partner im Brandenburgischen Viertel benötigt, von denen die WBG einer ist. Das Thema Infrastruktur, Ver- und Entsorgung, kann und darf nicht vergessen werden und wird von der Verwaltung weiter betrachtet und verfolgt.

Herr Landmann erklärt, dass dieses Vorhaben bekannt und Gegenstand des IPSTEK im Brandenburgischen Viertel ist. Es erfolgt nun die maßnahmebezogene Konzeptumsetzung. Das Vorhaben ist verwaltungsseitig weit vorangeschritten. Der Standort ist gut, das Vorhaben nachhaltig und der Bedarf ist vorhanden. Gespräche mit den Vereinen sind geführt worden.

Weiterhin teilt Herr Landmann mit, dass der Juki-Treff im „Club am Wald“ sein neues Domizil erhalten wird. Das Geschichtswissenschaftliche Institut, welches das Mietverhältnis beenden muss, da die Fördermittel für dieses Projekt abgelaufen sind, wird kleinere Räume erhalten. Die Kreisverkehrswacht wird im modernisierten Teil untergebracht.

Hr. Grohs sieht das Projekt als eine gute Sache, fragt aber, ob ein oder mehrere Projekte dafür gestrichen werden?

Fr. Fellner weist darauf hin, dass kein anderes Projekt dafür gestrichen wurde. Dieses Projekt ist Bestandteil im IPSTEK.

Herr Sachse bedankt sich bei Herrn Gerbert für den Vortrag.

TOP 8

Informationsvorlagen

Es liegen keine Informationsvorlagen vor.

TOP 9

Anfragen u. Anregungen von Fraktionen, Stadtverordneten u. sachk. Einwohnern/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vors. der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vors. des KJP u. den Beauftragten gemäß Hauptsatzung

9.1 Herr Müller fragt, wie ist das Parken in der Grabowstraße zwischen Eisenbahnstraße und Bergerstraße nach Bepflanzung der Baumscheiben vorgesehen.

Herr Sachse teilt mit, dass der Sachverhalt geprüft wird.

9.2 Fr. Oehler stellt mehrere Fragen. Antwort: **siehe Anlage 3**

9.3 Hr. Zinn ruft alle zur Spende für die Kleiderkammer auf. Gleichzeitig sollte ein Spendenaufruf in der MOZ erscheinen. Die Kleiderkammer muss erhalten bleiben, die Mitarbeiterinnen zeigen einen sehr großen Einsatz und die Arbeitsplätze sollen erhalten bleiben und aus Spendenmitteln finanziert werden.

9.4 Hr. Banaskiewicz fragt nach den Rückbauplänen der vorhandenen Garagenkomplexe.

Frau Fellner teilt mit, dass in einer der nächsten Ausschusssitzungen weitere Informationen gegeben werden.

TOP 10

Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

TOP 10.1

Flächennutzungsplan der Stadt Eberswalde Neuaufstellung und Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden zum Vorentwurf BV/453/2010

Herr Sachse leitet die Diskussion zur Beschlussvorlage mit der

Bemerkung ein, dass Hinweise zu Rechtschreibfehlern, unkorrekten Bezeichnungen u.a. kurzfristig schriftlich beim Stadtentwicklungsamt eingereicht werden sollten. Er verwies auf die Informationen zum Inhalt des vorliegenden FNP-Vorentwurfs im letzten ABPU und eröffnet die Diskussion.

Frau Wagner reicht ihre Anmerkungen schriftlich ein und gab während der Sitzung kurze Ausführungen dazu. **siehe Anlage 4** Insbesondere ging es um die Ausweisung neuer Wohnbauflächen und die aus ihrer Sicht ungenügende Berücksichtigung von erschlossenen bisher nicht bebauten Flächen. Die Zuwächse der gewerblichen Bauflächen wurden ebenso hinterfragt (insbesondere Rofin- und Proplangelände). Weiterhin vermisst sie in den Unterlagen die Darstellung der Hausbergtrasse und fragt nach, warum keine Ausführungen zur Wasserkraftnutzung am Finowkanal gemacht wurden. Bei dem vorhandenen Überhang an Kleingärten regt sie an, dass noch weitere Kleingartenanlagen hinsichtlich ihrer Nachverdichtungsmöglichkeiten überprüft werden sollten (insbesondere KGA Ostende).

Frau Wagner weist auf die unkorrekte Benennung des benachbarten Amtes hin. Der richtige Name lautet: Amt Britz-Chorin-Oderberg. Aus diesen Gründen sieht sie weiteren inhaltlichen Diskussionsbedarf. Sie regt an, sich damit im nächsten Ausschuss noch einmal zu befassen.

Frau Oehler schloss sich im wesentlichen den Ausführungen von Frau Wagner an und beantragt eine zweite Lesung zum Vorentwurf, da die Zeit zwischen Versand der Unterlagen und dem ABPU recht kurz war, um sich ausreichend mit der umfangreichen Thematik befassen zu können.

Herr Grohs sieht Diskussionsbedarf bezüglich einiger Sondergebiete. Insbesondere bei den Sondergebieten Solarenergienutzung vermisst er die Coppistraße, wo aktuell bereits ein Bauvorhaben läuft. Auch sieht er generellen Bedarf, sich bezüglich Flächenpotentiale für die Fotovoltaik noch einmal zu verständigen (z.B. ehemalige Chemische Fabrik). Beim Sondergebiet Verwaltung/Dienstleistung im westlichen Bereich der ehemaligen Landes-klinik befürchtet er die Entwicklung eines Konkurrenzstandortes zum Behördenstandort an der Tramper Chaussee. Dazu möchte er weitere Erläuterungen, warum die beabsichtigte Flächennutzung an der Oderberger Straße so erfolgt ist.

Weiterhin sieht er Probleme hinsichtlich der verwendeten Datengrundlagen für den Umweltbericht (Landschaftsplan 1997, Biotopkartierung 1999). Er hält eine aktuelle Biotopkartierung für unumgänglich, um die Bewertungen im Umweltbericht mit der erforderlichen Aktualität und Genauigkeit rechtmäßig vornehmen zu können.

Er begrüßt die Beibehaltung der Darstellung des Verkehrslandeplatzes im FNP-Vorentwurf, regt aber eine enge Abstimmung mit den Vorhaben in der Nachbargemeinde Schorfheide an.

Herr Dr. Spangenberg hat eine Nachfrage zu den Flächenbilanzen auf diversen Seiten im Text, die durch Frau Wagner direkt beantwortet werden konnte. Er kann sich hinsichtlich des Flugplatzes Finow nicht den Argumenten von Herrn Grohs anschließen. Durch die bereits realisierten und den geplanten Fotovoltaikflächen ist eine Entwicklung des Flugplatzes aus seiner Sicht eher fraglich und die Anpassung an die tatsächliche Nutzung zu befürworten.

Bezüglich der Friedhöfe auf Seite 78 sollte eine Streichung des Friedhofes Kupferhammer entsprechend der Beschlusslage erfolgen. Auch kann er in den Unterlagen nicht nachvollziehen, was für die Fläche der ehemaligen Brauerei geplant wurde.

Frau Fellner schlägt vor, nur über die Auslegung des Vorentwurfes zu beschließen. Die heutigen Empfehlungen und nach Auslegung des FNP werden geprüft und gegebenenfalls eingearbeitet.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich befürwortet

Der Ausschuss Bau, Planung und Umwelt befürwortet den Beschlussvorschlag:

1. Die Einleitung der Neuaufstellung des Flächennutzungsplans (FNP) wird auf Grund seines geänderten Geltungsbereichs für das Stadtgebiet der Stadt Eberswalde bestehend aus den Gemarkungen Eberswalde, Finow, Sommerfelde, Spechthausen, Tornow gemäß § 2 (1) BauGB erneut beschlossen. Der Übersichtsplan (unmaßstäblich) ist Bestandteil des Einleitungsbeschlusses.
 - . Der Beschluss ist ortsüblich bekannt zu machen.
2. Der Vorentwurf des FNP wird gebilligt. Die Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 (1) BauGB sowie die Beteiligung der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 (1) BauGB zum vorliegenden Vorentwurf des Flächennutzungsplans wird beschlossen.

TOP 10.2

**Wirtschafts-Standortentwicklungskonzept (WISTEK) für den Regionalen Wachstumskern Eberswalde - 1. Fortschreibung
BV/459/2010**

Herr Dr. Thiel gibt eine kurze Einleitung zur Fortschreibung des 2006 beschlossenen WISTEK. Es sind einige Vorhaben abgearbeitet, wie zum Beispiel der Kupferhammerweg. Es handelt sich um eine dynamische Fortschreibung aus 2006.

Hr. Pringal fragt, ob eine Veränderung der Kompetenzfelder möglich ist? Zum Beispiel Erneuerbare Energie gegen Wirtschaftsstandort Papier tauschen und somit neue Schwerpunkte schaffen um die Wirtschaft voranzubringen.

Hr. Grohs weist auf Diskussionen in der Region zum Thema Fachkräftemangel hin. Es sollte perspektivisch in der Wirtschaftsförderung darauf geachtet und eingewirkt werden.

Hr. Dr. Thiel weist darauf hin, dass Eberswalde als einziger Standort acht Kompetenzfelder zugewiesen bekommen hat. Es sollte strategisch gesehen kein Kompetenzfeld aufgegeben werden. Die Zeiträume der Betrachtung sollten verlängert werden.

Auf der Seite 61 im Konzept sind die 5 Handlungsfelder (HF) aufgeführt, wobei das 5. HF Bildungs- und Fachkräfteoffensive ist.

Hr. Dr. Mai weist darauf hin, dass das Konzept in Verbindung mit der Werbebroschüre sehr deutlich die Kompetenzfelder der Stadt dargestellt.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich befürwortet

Der Ausschuss Bau, Planung und Umwelt befürwortet den Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die 1. Fortschreibung des Wirtschaftsstandort-Entwicklungskonzeptes (WISTEK) für den Regionalen Wachstumskern Eberswalde als Handlungsgrundlage und Instrument zur Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in der Stadt.

Wolfgang Sachse
Vorsitzender des
Ausschusses für Bau,
Planung und Umwelt

Gerda Schulz
Schriftführerin

Sitzungsteilnehmer/innen:

- **Vorsitzender**
Wolfgang Sachse
- **Stellvertreter des Vorsitzenden**
Eckhard Schubert
- **Ausschussmitglied**
Frank Banaskiewicz
Uwe Grohs
Dr. Hans Mai
Karen Oehler
Ingo Postler
Jörg Schneiderei
Dr. Günther Spangenberg
- **sachkundige Einwohner/innen**
Otto Baaz
Uwe Ebert
Wolfram Hey
Hans-Jürgen Müller
Roy Pringal
Karin Wagner
Hartmut Wittig
- **Ortsvorsteher/in**
Werner Jorde
Carsten Zinn
- **Dezernent/in**
Anne Fellner
Lutz Landmann
- **Verwaltungsmitarbeiter/innen**
Katrin Heidenfelder
Heike Köhler
Silke Leuschner
- **Sonstige**
Eberswalder Blitz Werbe-
u. Verlags GmbH
MOZ